



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katharina Schulze**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 16.01.2018

Rechtsextreme Musikszene in Bayern

Rechtsextreme Musikveranstaltungen nehmen in den letzten Jahren wieder zu. Zu dieser Einschätzung kommt das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), das für das Jahr 2016 insgesamt 223 rechtsextremistische Musikveranstaltungen erfasst hat (BfV, Verfassungsschutzbericht 2016, S. 66 f.). 2015 waren es nach Angaben des BfV noch 199 solche Veranstaltungen. Mit dem Neonazi-Konzert „Rock gegen Überfremdung“ fand im südthüringischen Themar, in der Grenzregion zu Bayern, eines der größten Rechtsrock-Festivals der letzten Jahre statt. An der Veranstaltung nahmen mehr als 6.000 Personen teil. Rechtsextreme Musikveranstaltungen haben weiterhin wichtige Funktionen für die rechtsextremistische Szene.

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Von welchen Musikveranstaltungen der extremen Rechten in Bayern seit dem 01.01.2009, bei denen rechtsextremistische Musikgruppen oder Liedermacherinnen bzw. Liedermacher aufgetreten sind, hat die Staatsregierung Kenntnis (bitte detailliert aufschlüsseln nach Jahr, Regierungsbezirk, Ort, Lokalität, Datum, [Mit-]Veranstalter, aufgetretenen Bands bzw. Liedermacherinnen und Liedermacher, Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer)?
 - 1.2 Wurden diese Veranstaltungen als Konzerte oder als unter dem Schutz der Versammlungsfreiheit stehende Veranstaltungen geführt (bitte detailliert angeben)?
 - 1.3 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Dunkelziffer von – auch kleineren – Konzerten, die ihr unbekannt geblieben sind?
 - 2.1 Welche Musikveranstaltungen der extremen Rechten sind seit dem 01.01.2009 von der Polizei aufgelöst bzw. bereits im Vorfeld verboten worden (bitte detailliert angeben und nach Jahren ausschlüsseln)?
 - 2.2 Bei welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen sind gänzlich verbotene oder aus Gründen des Jugendschutzes indizierte Lieder gespielt worden (unter Nennung der jeweiligen Lieder)?
 - 2.3 Welche Tonträger (Band, Album- oder Liedtitel, Stückzahl) sind im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten von der Polizei beschlagnahmt worden?
- 3.1 Welche Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund wurden seit dem 01.01.2009 im Vorfeld, aus den Veranstaltungen heraus, nach den Veranstaltungen bzw. in unmittelbarem Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten begangen?
 - 3.2 Welche Ermittlungs- bzw. Strafverfahren wurden in diesem Zeitraum im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten eingeleitet (Nennung von Datum, Ort, Tatvorwurf, Veranstalter, aufgetretenen Bands bzw. Liedermacherinnen und Liedermachern)?
 - 3.3 Wie beurteilt die Staatsregierung die Bedeutung von rechtsextremen Musikveranstaltungen für die Neonazi-Szene in Bayern?
 - 4.1 Welche für Musikveranstaltungen und Treffen genutzten Grundstücke und Baulichkeiten sind in den letzten Jahren von Rechtsextremisten in Bayern nach Erkenntnis der Staatsregierung gemietet bzw. gekauft worden?
 - 4.2 Von welchen Fällen seit dem Jahr 2009 weiß die Staatsregierung, bei denen rechtsextremistische Veranstalter wegen der Risiken, dass Konzerte im Vorfeld verhindert werden, diese ins benachbarte Ausland oder in andere Bundesländer verlegt haben?
 - 4.3 Welche Rolle spielen nach Erkenntnis der Staatsregierung Neonazis aus Bayern bei der Organisation von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Deutschland und in Europa, insbesondere beim Neonazi-Konzert „Rock gegen Überfremdung“ im Juli 2017 im südthüringischen Themar?
 - 5.1 Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung darüber vor, wie die Szene in Bayern auf rechtsextremistische Musikveranstaltungen aufmerksam macht (bitte detailliert die zur Ankündigung der Veranstaltungen eingesetzten Medien angeben)?
 - 5.2 Welche regionalen Besonderheiten (Veranstalter, lokale Szene, lokale Bands etc.) sind der Staatsregierung in Bezug auf rechtsextreme Konzertveranstaltungen in Bayern bekannt?
 - 5.3 Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über Finanzierung, Umsatz, Gewinn der rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Bayern und hinsichtlich der Gewinnverwendung durch die Veranstalter?
 - 6.1 Wie werden Beamtinnen und Beamte der Sicherheitsbehörden, die mit rechtsextremen Musikveranstaltungen befasst sind, auf ihre Aufgaben vorbereitet, um Straftäter identifizieren oder strafrechtlich relevante Tatbestände identifizieren zu können?

- 6.2 Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung in den letzten Jahren ergriffen, um Musikveranstaltungen der rechtsextremistischen Szene besser zu kontrollieren, also diese beispielsweise bereits im Vorfeld zu verhindern (z.B. als „Geburtsstagsfeiern“ oder Privatveranstaltungen getarnte Konzerte zu erkennen und zu unterbinden), systematisch Anfahrtskontrollen durchzuführen bzw. Straftaten vor, während und nach den Konzerten festzustellen und zu ahnden?
- 6.3 Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Behörden in den europäischen Nachbarländern aus, um zu verhindern, dass Rechtsextremisten bei Schwierigkeiten vor Ort mit ihren Konzerten ins jeweilige Nachbarland ausweichen?
- 7.1 Wie unterstützt die Staatsregierung die Kommunen in ihren Bestrebungen, rechtsextremistische Konzertveranstaltungen auf ihrem Gebiet zu verhindern?
- 7.2 Wie werden Vermieter von Probe- und Veranstaltungsräumlichkeiten aus dem sozialen, kommunalen und kirchlichen Bereich sowie private Veranstalter auf das Problem rechtsextremistischer Musikveranstaltungen aufmerksam gemacht und bei Gegenmaßnahmen unterstützt?
- 7.3 Existiert der von der Staatsregierung in Ziffer 2.2 ihrer Antwort vom 29.11.2013 auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Sepp Dürr und Katharina Schulte (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 17.10.2013 betreffend Musikfestival der rechtsextremen Szene in Scheinfeld II angekündigte Leitfaden für Kommunen zum Umgang mit rechtsextremen Konzerten?
- 8.1 Bei welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Bayern sind rechtsextreme Parteien und Gruppierungen, wie zum Beispiel die NPD, Kameradschaften oder die Identitäre Bewegung, als (Mit-)Veranstalter oder Organisator aufgetreten?
- 8.2 Welche Verbindungen der Veranstalter von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen zu internationalen Neonazi-Netzwerken wie „Hammerskinhead Nation“, „Crew38“, „Blood & Honour“, „White Youth“ und gegebenenfalls Nachfolgeorganisationen sind der Staatsregierung bekannt?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat
vom 26.02.2018

- 1.1 Von welchen Musikveranstaltungen der extremen Rechten in Bayern seit dem 01.01.2009, bei denen rechtsextremistische Musikgruppen oder Liedermacherinnen bzw. Liedermacher aufgetreten sind, hat die Staatsregierung Kenntnis (bitte detailliert aufschlüsseln nach Jahr, Regierungsbezirk, Ort, Lokalität, Datum, [Mit-]Veranstalter, aufgetretenen Bands bzw. Liedermacherinnen und Liedermacher, Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer)?**
- 1.2 Wurden diese Veranstaltungen als Konzerte oder als unter dem Schutz der Versammlungsfreiheit stehende Veranstaltungen geführt (bitte detailliert angeben)?**

Der Polizei und dem Verfassungsschutz liegen im Sinne der Fragestellungen die in der Anlage enthaltenen Erkenntnisse vor. Von einer parallelen Abfrage bei den Versammlungsbehörden wurde wegen des unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwandes abgesehen. Daher ist eine abschließende Zuordnung nicht bei allen Veranstaltungen möglich.

- 1.3 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Dunkelziffer von – auch kleineren – Konzerten, die ihr unbekannt geblieben sind?**

Eine valide Schätzung der Zahl unbekannt gebliebener Veranstaltungen ist nicht möglich.

- 2.1 Welche Musikveranstaltungen der extremen Rechten sind seit dem 01.01.2009 von der Polizei aufgelöst bzw. bereits im Vorfeld verboten worden (bitte detailliert angeben und nach Jahren ausschlüsseln)?**

2010

Laut Angaben des Polizeipräsidiums (PP) Unterfranken war am 10.04.2010 in Geiselbach ein Konzert auf Gemeindegrund geplant. Nachdem die Gemeinde durch die Polizei über den Hintergrund der Anmietung in Kenntnis gesetzt wurde, wurde der Mietvertrag für die Veranstaltungsortlichkeit gekündigt. Das Konzert kam nicht zustande.

2011

Laut Mitteilung des PP Oberbayern Nord war am 09.04.2011 in einer Erdinger Gaststätte ein Großtreffen der Münchner Kameradschaften geplant. Dabei sollte der Liedermacher Andreas Edelmann auftreten. Die Inhaberin der Gaststätte trat vom Vertrag mit dem Veranstalter zurück. Die Veranstaltung wurde vor Beginn von der Polizei aufgelöst und den anwesenden Personen ein Platzverweis erteilt.

Laut Mitteilung des PP Oberbayern Süd wollte am 08.10.2011 ein bekannter Rechtsextremist in einem Gasthaus in Halsbach (Landkreis Altötting) eine Musikveranstaltung mit der Band „Hungrige Wölfe“ durchführen. Die Veranstaltung wurde behördlich verboten und fand nicht statt.

2012

Laut Angaben des PP Unterfranken sollte am 19.05.2012 in einer Gaststätte in Burkardroth eine Privatfeier mit der Band

„Faustrecht“ stattfinden. Die Veranstaltung wurde wegen des öffentlichen Charakters untersagt.

Laut Angaben des PP Niederbayern wurde ein in Ortenburg am 17.11.2012 geplantes Skinheadkonzert nach Kontaktaufnahme mit dem Veranstalter abgesagt.

2013

Laut Angaben des PP Oberfranken sollte am 26.01.2013 in Regnitzlosau eine Veranstaltung des „Freies Netzes Süd“ abgehalten werden. Dabei sollte die Band „Klampferitis“ auftreten. Nach polizeilicher Verbotsandrohung und Mitteilung geplanter polizeilicher Kontrollmaßnahmen wurde die Veranstaltung durch den Veranstalter abgesagt.

Laut Angaben des PP Schwaben Süd/West sollte am 30.03.2013 in Tunttenhausen ein Skinheadkonzert stattfinden. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld in Zusammenarbeit der zuständigen Sicherheitsbehörden verboten.

Laut Angaben des PP Unterfranken sollte am 10.08.2013 in Roden eine Veranstaltung mit ca. 350 Teilnehmern stattfinden. Dort sollten die Bands „Lunikoff-Verschwörung“, „Act of Violence“ und „Verszerzödes“ auftreten. Die zuständige Verwaltungsgemeinschaft erließ eine Verbandsverfügung für die Veranstaltung, die daraufhin nicht stattfand.

Laut Angaben des PP Niederbayern sollte am 09.11.2013 in einem Lokal in Straubing angeblich durch die rechte Szene eine Musikveranstaltung mit dem DJ Robin Siener durchgeführt werden. Nach Kontaktaufnahme mit dem Lokalbetreiber wurde die geplante Veranstaltung nicht durchgeführt.

2014

Laut Angaben des PP Mittelfranken wurde im Mai 2014 versucht, in Scheinfeld ein „Rechtsrockkonzert“ abzuhalten. Das Konzert konnte im Vorfeld im Zusammenwirken der zuständigen Sicherheitsbehörden verhindert werden.

2015

Laut Angaben des PP Niederbayern wurde am 21.03.2015 in einer Gaststätte in Schöllnach ein Konzert der rechten Szene mit der Band „Sturmbrüder“ festgestellt. Der Verantwortliche stellte den Musikbetrieb nach polizeilicher Aufforderung unverzüglich und dauerhaft ein.

Laut Angaben des PP Unterfranken fand am 29.08.2015 in Roden eine private Feier statt. Dabei traten die Bands „Kommando 192“ und „Wolfsfront“ auf. Die Veranstaltung wurde aufgrund von Anwohnerbeschwerden durch die Polizei beendet.

Laut Angaben des PP Oberfranken sollte am 18.09.2015 in Burgwindheim in einem Bierkeller eine Veranstaltung des NPD-Kreisverbandes Bamberg/Forchheim stattfinden. Dabei sollte die Band „Wut aus Liebe“ auftreten. Nach polizeilicher Kontrolle wurde die Veranstaltung wegen Baumängeln untersagt. Die Veranstaltung wurde daraufhin in eine andere Gaststätte verlegt.

2016

Laut Angaben des PP Niederbayern fand am 30.07.2016 in einem Gasthaus in Gangkofen eine private Veranstaltung statt. Dabei spielten die Bands „LTW“, „Sturmbrüder“ und „Oidoxie“. Es waren ca. 50–70 Personen anwesend. Die Veranstaltung wurde durch die Polizei aufgelöst.

2017

Laut Angaben des PP Oberpfalz sollte am 02.09.2017 in Altenstadt a. d. Waldnaab auf einem ehemaligen Produktions-

gelände ein „Rechtsrockkonzert“ der Gruppierung „Aryan Brotherhood Eastside Weiden“ stattfinden. Dabei sollte die Band „Zweifelsfrei“ auftreten. Die Nutzung des Geländes wurde nach einer Ortsbegehung durch das zuständige Landratsamt untersagt.

2.2 Bei welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen sind gänzlich verbotene oder aus Gründen des Jugendschutzes indizierte Lieder gespielt worden (unter Nennung der jeweiligen Lieder)?

Den Sicherheitsbehörden liegen im Einzelnen keine Erkenntnisse vor.

2.3 Welche Tonträger (Band, Album- oder Liedtitel, Stückzahl) sind im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten von der Polizei beschlagnahmt worden?

Laut Angaben des PP Oberbayern Süd wurden im Zusammenhang mit einer Musikveranstaltung am 02.04.2011 sieben indizierte CDs sichergestellt.

Laut Angaben des PP Schwaben Süd/West wurden im Zusammenhang mit einer Musikveranstaltung am 03.12.2011 vier CDs zur Prüfung auf strafrechtlich relevante Inhalte sichergestellt.

3.1 Welche Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund wurden seit dem 01.01.2009 im Vorfeld, aus den Veranstaltungen heraus, nach den Veranstaltungen bzw. in unmittelbarem Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten begangen?

3.2 Welche Ermittlungs- bzw. Strafverfahren wurden in diesem Zeitraum im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten eingeleitet (Nennung von Datum, Ort, Tatvorwurf, Veranstalter, aufgetretenen Bands bzw. Liedermacherinnen und Liedermachern)?

Laut Angaben des Landeskriminalamts (BLKA) basieren die aus den Fallzahlendatenbanken erhebbaren Rechercheergebnisse auf den KTA-PMK-Meldungen (KTA-PMK = Kriminaltaktische Anfrage in Fällen der Politisch Motivierten Kriminalität) der örtlich zuständigen Staatsschutzdienststellen der Bayerischen Polizei, die im Wege des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch Motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) dem BLKA übermittelt worden sind.

Der KPMD-PMK enthält keine Datenfelder, welche eine Zuordnung von Straftaten, die durch extreme Rechte im Sinne der Fragestellung begangen wurden, ermöglicht. Eine Aussage hierzu kann demgemäß nicht getroffen werden.

3.3 Wie beurteilt die Staatsregierung die Bedeutung von rechtsextremen Musikveranstaltungen für die Neonazi-Szene in Bayern?

Rechtsextremistische Musikveranstaltungen sind geeignet, insbesondere Jugendliche an die rechtsextremistische Szene heranzuführen und den Zusammenhalt innerhalb der Szene zu fördern. Sie dienen der Rekrutierung, als Kontaktbörse und dem Informationsaustausch innerhalb der Szene.

Für Szeneaktivisten hat die Teilnahme an rechtsextremistischen Musikveranstaltungen einen hohen Stellenwert. Das lässt sich insbesondere daran erkennen, dass in Bayern wohnhafte Rechtsextremisten an Szenekonzerten im In- und Ausland teilnehmen.

4.1 Welche für Musikveranstaltungen und Treffen genutzten Grundstücke und Baulichkeiten sind in den letzten Jahren von Rechtsextremisten in Bayern nach Erkenntnis der Staatsregierung gemietet bzw. gekauft worden?

Folgende Objekte sind der Staatsregierung bekannt, die für Musikveranstaltungen und Treffen in der Vergangenheit langfristig bzw. auch nur kurzfristig gemietet bzw. gekauft wurden.

Ort	Art des Zugriffs/Kauf- bzw. Mietjahr
Regnitzlosau	Eigentum, Erwerb eines Objektes in 2010; Beschlagnahme und Einziehung des Grundstücks im Juli 2014
Feilitzsch	Eigentum, Erwerb eines Objektes in 2012
Memmingen-Hart	Eigentum, Erwerb eines Objektes in 2016
München	Eigentum, Erwerb eines Objektes in 2016
Geiselhöring	Eigentum
Murnau	Eigentum
Weitnau	Anmietung eines Objektes von 2010 bis 2013
Halsbach	Pacht eines Objektes von 2011 bis 2012
Zellingen	Anmietung eines Gartengrundstückes in 2014 für eine Musikveranstaltung (einmalig)

4.2 Von welchen Fällen seit dem Jahr 2009 weiß die Staatsregierung, bei denen rechtsextremistische Veranstalter wegen der Risiken, dass Konzerte im Vorfeld verhindert werden, diese ins benachbarte Ausland oder in andere Bundesländer verlegt haben?

Der Staatsregierung liegen keine entsprechenden Erkenntnisse vor.

Die Zahl der in Bayern durchgeführten rechtsextremistischen Konzerte ist allerdings in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Dies hängt in erheblichem Maße mit dem Repressionsdruck der bayerischen Sicherheitsbehörden und den damit verbundenen – nicht zuletzt finanziellen – Risiken für die Veranstalter rechtsextremistischer Konzerte zusammen.

4.3 Welche Rolle spielen nach Erkenntnis der Staatsregierung Neonazis aus Bayern bei der Organisation von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Deutschland und in Europa, insbesondere beim Neonazi-Konzert „Rock gegen Überfremdung“ im Juli 2017 im südthüringischen Themar?

Nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden nutzen bayrische Rechtsextremisten Örtlichkeiten in anderen Bundesländern, um Musikveranstaltungen zu organisieren.

Am 29.07.2017 organisierte Patrick Schröder in Themar (Thüringen) ein rechtsextremistisches Konzert unter dem Motto „Rock für Identität“ mit etwa 1.000 Besuchern.

Außerdem meldete er eine Versammlung in Themar zum Thema „Rock gegen Links – Musik – und Redebeiträge gegen den Zeitgeist“ an. Es nahmen vom 28.10.2017–30.10.2017 ca. 1.000 Teilnehmer, auch aus dem europäischen Ausland, daran teil.

Für den 02.12.2017 meldete eine Person aus Bayern ein Rockkonzert in Kirchheim (Thüringen) an. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 200 Personen teil. Auch in der Vergangenheit meldete diese Person in diesem Ort mehrfach Rechtsrockkonzerte an, bei denen eine überregionale Anreise festgestellt wurde.

An der Organisation des Neonazi-Konzerts „Rock gegen Überfremdung“ am 15.07.2017 in Themar haben nach bisherigen Erkenntnissen keine bayerischen Rechtsextremisten mitgewirkt.

5.1 Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung darüber vor, wie die Szene in Bayern auf rechtsextremistische Musikveranstaltungen aufmerksam macht (bitte detailliert die zur Ankündigung der Veranstaltungen eingesetzten Medien angeben)?

Rechtsextremistische Konzertveranstaltungen werden überwiegend im Internet, in den sozialen Medien und über Messaging-Dienste beworben. In deren Rahmen werden in der Regel Flyer für die Veranstaltungen ausgetauscht, gepostet und weitergeleitet. Genutzt werden die allgemein bekannten Dienste wie Facebook oder WhatsApp.

5.2 Welche regionalen Besonderheiten (Veranstalter, lokale Szene, lokale Bands etc.) sind der Staatsregierung in Bezug auf rechtsextreme Konzertveranstaltungen in Bayern bekannt?

Der Liedermacher Frank Rennicke ist bundesweit im rechtsextremistischen Spektrum als „Nationaler Liedermacher“ bekannt. Er hat zahlreiche Tonträger aufgelegt, von denen mehrere auf dem Index der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) gelistet sind oder für die allgemeine Beschlagnahmebeschlüsse erlassen wurden. Er wurde bereits mehrfach u.a. wegen Volksverhetzung und Verbreitung jugendgefährdender Schriften verurteilt. Frank Rennicke ist Mitglied im NPD-Kreisverband Ansbach. In den Jahren 2009 und 2010 kandidierte er für die NPD für das Bundespräsidentenamt.

Das Verbot des „Freies Netzes Süd“, inklusive der Einziehung des ehemaligen Szeneobjektes in Regnitzlosau (Ortsteil Oberprex), stellte für den Bereich der rechtsextremen Musikveranstaltungen einen erheblichen Einschnitt dar. Seit dem Verbotverfahren fanden im Regierungsbezirk Oberfranken keine größeren Konzerte oder Musikveranstaltungen mehr statt.

Die rechtsextremistische Skinheadgruppierung Voice of Anger (VoA) ist ein lokaler Veranstalter von Konzerten. Die Sektion Schwaben von VoA veranstaltete am 25.03.2017 in Krumbach/Schwaben anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens ein Konzert, welches von ca. 120 Szeneangehörigen besucht wurde.

Auf die Funktion des NPD-Vorsitzenden des Kreisverbandes Weiden i. d. OPf. Patrick Schröder bei der Organisation von Konzerten wurde bereits in der Antwort auf die Frage 4.3 hingewiesen.

Hinsichtlich der Darstellung der Bands und ihrer lokalen Verortung wird auf den Verfassungsschutzbericht 2016, S. 123 f., verwiesen.

5.3 Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über Finanzierung, Umsatz, Gewinn der rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Bayern und hinsichtlich der Gewinnverwendung durch die Veranstalter?

Der Staatsregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

6.1 Wie werden Beamtinnen und Beamte der Sicherheitsbehörden, die mit rechtsextremen Musikveranstaltungen befasst sind, auf ihre Aufgaben vorbereitet, um Straftäter identifizieren oder strafrechtlich relevante Tatbestände identifizieren zu können?

Für den Bereich der Bayerischen Polizei werden durch das Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring für Mitarbeiter der Staatsschutzdienststellen entsprechende Fortbildungsseminare angeboten. In den genannten Seminaren sind die folgenden Themen Seminarinhalt:

- rechtsextremistische Musik,
- rechtsextremistische Bands,
- aktuelle Rechtslage im Hinblick auf Strafbarkeit der Texte sowie
- Durchführung/Möglichkeiten präventiver und repressiver Maßnahmen.

Zudem werden beim Bundeskriminalamt (BKA) Lehrgänge und Tagungen zu verschiedenen Staatsschutzthemen angeboten.

Das BLKA führt zudem u. a. eine jährliche Arbeitstagung der Staatsschutzdienststellen der Bayerischen Polizei durch, an der auch Vertreter des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr, des BayLfV, der Justiz (Generalbundesanwalt, Staatsanwaltschaften), des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) und des Bundesnachrichtendienstes (BND) teilnehmen. Hier werden Vorträge zu aktuellen Themen aus allen Phänomenbereichen der „Politisch Motivierten Kriminalität“ (PMK) gehalten, aber auch Probleme angesprochen oder weitere Vorgehensweisen abgestimmt.

Neben den o. g. Seminaren besteht darüber hinaus ein weiterer behördenübergreifender Informationsaustausch in Staatsschutzangelegenheiten, insbesondere mit dem BayLfV. Das Spektrum reicht hier vom Informationsaustausch in Angelegenheiten des Verfassungsschutzes (IVS-Berichte) über Erkenntnisfragen/Erkenntnismitteilungen und fachspezifische Besprechungen bis hin zu Vorträgen unterschiedlichster Themenbereiche.

Das BayLfV bringt sich, wie bereits oben angeführt, im Rahmen der Ausbildung der Bayerischen Polizei im Bereich der allgemeinen Ausbildung der angehenden Beamten ein. Darüber hinaus beteiligt sich das BayLfV an der fachspezifischen Aus- und Fortbildung im Bereich des Staatsschutzes. Ebenso nehmen Angehörige des BayLfV an Fortbildungsveranstaltungen aus dem Bereich des Staatsschutzes teil. Damit wird gewährleistet, dass der aktuelle Sachstand zu den verschiedenen extremistischen Phänomenbereichen geschult und das Wissen zu diesen verbreitet wird. Des Weiteren werden die Beamten des BayLfV in fachspezi-

fischen Lehrgängen speziell auf ihre Aufgaben im BayLfV vorbereitet.

Darüber hinaus werden vom BayLfV und dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) verschiedenste Publikationen angeboten. Sie beinhalten z. B. Angaben zu Skinheadszenen und -musik sowie Vertrieb rechtsextremistischer Musik- und Propagandamaterialien.

Das BayLfV unterstützt die Strafverfolgungsbehörden im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgabenerfüllung und bewertet darüber hinaus den Extremismusgehalt derartiger Veranstaltungen.

Die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) gibt als zentrale Präventionsstelle der Staatsregierung im Rahmen ihrer allgemeinen Präventionstätigkeit einen Überblick über rechtsextremistische Bands, Liedermacher und angewandte Musikstilrichtungen. Neben der Sensibilisierung zum Thema „Rechtsrock“ wird in den Vorträgen beispielsweise auch über Verbreitungswege rechtsextremistischer Musik und Strategien zur Organisation rechtsextremistischer Musikveranstaltungen umfassend informiert. Ferner wird die vermeintliche Entschärfung von Liedtexten dargestellt, damit vorhandene rechtsextremistische Inhalte leichter erkannt und deren möglicherweise strafrechtliche oder jugendgefährdende Relevanz festgestellt werden können.

Die BIGE verweist auf ihrer Internetseite www.bayern-gen-rechtsextremismus.de über einen Link auf die Homepage der für Indizierungsverfahren zuständigen BPjM.

6.2 Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung in den letzten Jahren ergriffen, um Musikveranstaltungen der rechtsextremistischen Szene besser zu kontrollieren, also diese beispielsweise bereits im Vorfeld zu verhindern (z. B. als „Geburtstagsfeiern“ oder Privatveranstaltungen getarnte Konzerte zu erkennen und zu unterbinden), systematisch Anfahrtskontrollen durchzuführen bzw. Straftaten vor, während und nach den Konzerten festzustellen und zu ahnden?

Maßgeblich für die frühzeitige Erkennbarkeit von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen ist eine optimal ausgerichtete Informationsbeschaffung und -auswertung. Diesbezüglich befinden sich die Verbände der Bayerischen Polizei im engen Informationsaustausch mit dem BayLfV. Als weitere Informationsquelle dienen die regelmäßig übersandten Protokolle und Veranstaltungskalender der „Koordinierten Internetauswertung Forum Rechtsextremismus“ (KIA). Diese Protokolle sind eine Gemeinschaftsproduktion des BfV, des Bundeskriminalamts und des Bundesamts für den Militärischen Abschirmdienst. Darüber hinaus betreiben die Kommissariate Staatsschutz der Verbände der Bayerischen Polizei eine eigene offene Internetauswertung einschlägiger Internetseiten.

Das BayLfV versucht möglichst frühzeitig, auch mithilfe des Einsatzes nachrichtendienstlicher Mittel, an Hinweise auf geplante rechtsextremistische Musikveranstaltungen zu gelangen. Hierbei gilt es, Erkenntnisse insbesondere über den Veranstalter, den tatsächlichen Veranstaltungsort, erwartete Szenemusikgruppen sowie das Mobilisierungsausmaß zu gewinnen. Ziel ist die Verhinderung solcher Veranstaltungen. Dazu werden Erkenntnisse des BayLfV den zuständigen Polizeidienststellen mitgeteilt.

Nach Bekanntwerden von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen werden lageangepasst geeignete Maßnah-

men getroffen, um im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und im Zusammenwirken mit den Sicherheitsbehörden die Veranstaltung bereits im Vorfeld zu verhindern sowie potenzielle Teilnehmer zu identifizieren. Hierzu werden mögliche Veranstaltungsortlichkeiten erhoben, Anfahrtskontrollen durchgeführt und im Rahmen von Kooperationsgesprächen die Pächter bzw. Eigentümer dieser Örtlichkeiten sensibilisiert.

Darüber hinaus werden die Handlungsempfehlungen des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr (IMS IC2-2101-3-3 und IC5-2101-4 vom 09.11.2009, Vollzug des Landesstraf- und Ordnungsgesetzes – LStVG; Veranstaltungen von Vergnügungen mit Beteiligung rechtsextremistischer Musikgruppen und Liedermacher) konzeptionell umgesetzt.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Florian Ritter und Arif Tasdelen (SPD) aus dem Jahr 2014 (Drs. 17/387) verwiesen.

6.3 Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Behörden in den europäischen Nachbarländern aus, um zu verhindern, dass Rechtsextremisten bei Schwierigkeiten vor Ort mit ihren Konzerten ins jeweilige Nachbarland ausweichen?

Im Bereich der Zusammenarbeit mit ausländischen Nachrichtendiensten liegt die grundsätzliche Zuständigkeit beim BfV. Dieses nimmt die Aufgabe der Zusammenarbeit für den bundesdeutschen Verfassungsschutzverbund und damit auch für die Landesämter für Verfassungsschutz wahr. Eine Ausnahme dieses grundsätzlichen Vorgehens bilden die direkt an Bayern angrenzenden Länder. Mit diesen arbeitet das BayLfV gegebenenfalls bilateral zusammen.

Im Bereich der Polizei ist neben Verbindungsbeamten des BKA im benachbarten Ausland auch das Gemeinsame Zentrum der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Schwandorf am länderübergreifenden Informationsaustausch beteiligt.

Darüber hinaus werden bei Bekanntwerden entsprechender Sachverhalte oder Anhaltspunkte von den örtlich zuständigen Polizeipräsidien unmittelbar die betroffenen Sicherheitsbehörden im Nachbarland informiert.

7.1 Wie unterstützt die Staatsregierung die Kommunen in ihren Bestrebungen, rechtsextremistische Konzertveranstaltungen auf ihrem Gebiet zu verhindern?

Mit dem „Handlungsleitfaden zum Umgang mit Rechts(rock)konzerten und vergleichbaren Veranstaltungen“ unterstützt die Staatsregierung insbesondere jene Gemeinden, welche mit solchen Veranstaltungen effektiv und sachgerecht umgehen müssen und vielfach nur eine sehr kurze Vorbereitungszeit für die Prüfung von Untersagungsgründen, Anordnungen oder Auflagen zur Verfügung haben.

Ergänzend zum Leitfaden berät die BIGE Kommunen im konkreten Einzelfall und bei Bedarf auch sehr kurzfristig. Die Beratungsleistung umfasst insbesondere Informationen zum Veranstalter und den angekündigten Bands, zu erwartenden Besucherzahlen und deren mögliche Gewaltbereitschaft. Ferner können Handlungsmöglichkeiten für die Kommune im Umgang mit der (geplanten) Rechtsrockveranstaltung in enger Abstimmung mit anderen Stellen (bspw. Polizei, Landratsamt) aufgezeigt und Empfehlungen für präventive

Maßnahmen gegeben werden. Ziel ist es, schnell und adäquat reagieren zu können, um bereits im Vorfeld derartige Veranstaltungen – soweit möglich – zu verhindern und eine Etablierung oder Verfestigung einer rechtsextremistischen Szene vor Ort zu unterbinden.

Auf der Internetseite der BIGE www.bayern-gegen-rechts-extremismus.de sind derzeit unter der Rubrik Wissen allgemeine Informationen zur Musik der rechtsextremistischen Szene abrufbar. Zusätzlich sind Hinweise und Tipps zu geplanten Konzerten von rechtsextremistischen Musikgruppen unter der Rubrik „Erste Hilfe“ – Kommunen eingestellt.

Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Florian Ritter und Arif Tasdelen (SPD) aus dem Jahr 2014 (Drs. 17/387) verwiesen.

7.2 Wie werden Vermieter von Probe- und Veranstaltungsräumlichkeiten aus dem sozialen, kommunalen und kirchlichen Bereich sowie private Veranstalter auf das Problem rechtsextremistischer Musikveranstaltungen aufmerksam gemacht und bei Gegenmaßnahmen unterstützt?

Die BIGE unterstützt betroffene Institutionen oder Personen, die als Vermieter von Probe- und Veranstaltungsräumlichkeiten mit derartigen Musikveranstaltungen konfrontiert werden, durch persönliche Informations-/Beratungsgespräche. Die BIGE arbeitet dabei eng mit anderen Stellen (Polizei, Landratsamt u. a.) zusammen und erstellt fallbezogen – unter aktiver Beteiligung der Ratsuchenden – bedarfsorientierte Handlungsempfehlungen für präventive Maßnahmen und bietet Hilfe bei deren Umsetzung an. Ziel ist es, die Betroffenen so zu stärken und zu sensibilisieren, dass sie nachhaltige Strategien im Umgang und Erkennen von Mietgesuchen für rechtsextremistische Musikveranstaltungen entwickeln und dadurch schnell und angemessen reagieren können.

Sobald der BIGE verwertbare Erkenntnisse über mögliche rechtsextremistische Musikveranstaltungen bekannt werden, setzt sie sich auch proaktiv mit den Betroffenen in Verbindung und bietet je nach Bedarf ein umfassendes Beratungs- und Maßnahmenkonzept an.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 6.2 und 7.1 verwiesen.

7.3 Existiert der von der Staatsregierung in Ziffer 2.2 ihrer Antwort vom 29.11.2013 auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Sepp Dürr und Katharina Schulze (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 17.10.2013 betreffend Musikfestival der rechtsextremen Szene in Scheinfeld II angekündigte Leitfaden für Kommunen zum Umgang mit rechtsextremen Konzerten?

Ja (vgl. Antwort zu Frage 7.1).

8.1 Bei welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen in Bayern sind rechtsextreme Parteien und Gruppierungen, wie zum Beispiel die NPD, Kameradschaften oder die Identitäre Bewegung, als (Mit-)Veranstalter oder Organisator aufgetreten?

Hierzu wird auf die Antwort zu den Fragen 1.1 und 1.2 verwiesen (siehe Anlage).

8.2 Welche Verbindungen der Veranstalter von rechts-extremistischen Musikveranstaltungen zu internationalen Neonazi-Netzwerken wie „Hammerskinhead Nation“, „Crew38“, „Blood & Honour“, „White Youth“ und gegebenenfalls Nachfolgeorganisationen sind der Staatsregierung bekannt?

Dem BayLfV sind bei drei Konzerten Verbindungen der Veranstalter zur „Hammerskin Nation“ bekannt geworden. Dabei waren entweder ein Hammerskin-Chapter selbst Aus-

richter des Konzertes oder der Veranstalter dem Spektrum der Hammerskins zuzurechnen.

Darüber hinaus wurde laut Angaben des PP Mittelfranken gegen den Veranstalter des Rechtsrockkonzertes vom 25.07.2015 in Büchenbach wegen eines Verstoßes gegen das Vereinsverbot gemäß § 85 Strafgesetzbuch in Zusammenhang mit der Fortführung der verbotenen rechts-extremistischen Vereinigung „Blood & Honour Division Deutschland“ ermittelt.

Anlage

Schriftl. Anfrage MdL Schulze „Rechtsextreme Musikszene in Bayern“

Auflistung der Antworten zu den Fragen 1.1 und 1.2

Regierungsbezirk Mittelfranken

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
08.08.2009	Nürnberg	Gaststätte	Freie Nationalisten (FN) Nürnberg	Didi	nicht bekannt	
26.09.2009	Eckental	Gaststätte	Privatperson	EDEI	ca. 40 – 50	nein
13.03.2010	Weißenburg	Gaststätte	FN Weißenburg	nicht bekannt	ca. 50	nein
18.09.2010	Schwabach	Gaststätte	FN Schwabach	Überzeugungstäter, 12 Golden Years	ca. 60	
19.03.2011	Büchenbach	Waldhütte	Privatperson	CODEX FREI, Selektion, Last Man Standing	ca. 75	
17.12.2011	Eckental	Gaststätte	NPD Bezirksverband (BV) Mittelfranken	Infestus	ca. 50	
12.05.2012	Nürnberg	Gaststätte	Junge Nationalisten (JN)	Infestus	ca. 60	
07.12.2012	Eckental	Gaststätte	NPD BV Mittelfranken	unbekannt	ca. 35	
12.10.2013	Scheinfeld	Diskotheek	Privatperson	Division Germania, Überzeugungstäter, Act of Violence,	ca. 980	nein

				White Resistance, Faust Rache		
17.10.2013	Veitsbronn	privat	Freies Netz Süd	Michael Regener	nicht bekannt	nein
28.02.2014	Großhabersdorf	Vereinsgelände	nicht bekannt	nicht bekannt	ca. 35 – 40	nein
24.05.2014	Scheinfeld	Gelände einer Diskothek	NPD Landesverband (LV) Bayern		ca. 410	
04.04.2015	Oberasbach	Gasthof	Privatperson	„Barny“, „Steve“ und „Brad“	ca. 100	nein
25.07.2015	Büchenbach	aufgelassener Bauernhof	Privatperson	A3stus Hermunduren	51	nein
13.01.2018	Wachenroth	leerstehendes Fabrikgebäude	Privatperson	Kotten, Crophead, Preußische Herzbuben	ca. 80	nein

Regierungsbezirk Niederbayern

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
06.06.2009	Straubing		NPD LV Bayern	Sturmgewehr, Jens B.	ca. 205	
09.01.2010	Deggendorf	Gaststätte	Nationales Bündnis Niederbayern	Bernhardt Lumi und Bock auf Freiheit	ca. 25	nein
17.02.2010	Buchhofen	Gaststätte	NPD LV Bayern	Frank Renniecke	ca. 300	
12.06.2010	Buchhofen	Gaststätte	NPD	Frank Renniecke	ca. 250	ja
03.07.2010	Buchhofen	Gaststätte	NPD	Nordglanz, LKT oder	ca. 120	nein

				LKC, Racial Purity		
21.08.2010	Rotthalmünster	Privatgelände	NPD Kreisverband (KV) Passau	unbekannt	ca. 30	
07.05.2011	Bernried	Gasthaus	Privatperson	Oidoxie Feldherren	ca. 80	nein
17.11.2012	Ortenburg	Gaststätte	Privatperson	White Rebel Boys, Feldherren, Untergrundwehr	ca. 100	
01.12.2012	Geiselhöring	Wikingerversand	Privatperson	Andreas Edelmann	ca. 80	nein
07.12.2013	Geiselhöring	Wikingerversand	Privatperson	Brauni und Klampfe	ca. 90	nein
11.04.2015	Oberschneiding	privat	Privatperson	Diggi und Klampfe	ca. 15	nein
21.03.2015	Schöllnach	Gaststätte	Privatperson	Sturmbrüder	ca. 50	nein
30.07.2016	Gangkofen	Gasthaus	Privatperson	LTW, Sturmbrüder,Oidoxie	ca. 50 – 70	nein

Regierungsbezirk Oberbayern

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
24.04.2009	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nico Schiemann	ca. 60	ja
18.07.2009	Altötting	Privatgelände	Hammerskins	Varg I Veum	ca. 80	
01.08.2009	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thomas Eichberg	8	nein
05.12.2009	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thomas Eichberg	ca. 30	ja
12.12.2009	München	Gaststätte	Nationaler Widerstand Oberbayern	Thomas	ca. 40	

23.01.2010	München	Gaststätte	Nationale Solidarität Bayern	Dirk	ca. 40	
09.04.2010	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Martin Krause	ca. 40	ja
24.04.2010	München	Privatraum	FN München	Rebell	ca. 40	
08.05.2010	München	Gaststätte	Kameradschaft München	Bock auf Freiheit	ca. 30	
30.07.2010	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thomas Eichberg	ca. 50	ja
31.07.2010	München	Räume der BIA	Bürgerinitiative Ausländerstopp (BIA) München	unbekannt	ca. 40	
25.09.2010	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nico Schiemann Jürgen Voigt	ca. 20	ja
04.12.2010	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Jan Häntschel	ca. 10	ja
28.01.2011	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thomas Eichberg	ca. 20	nein
02.04.2011	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thorsten Hering	ca. 40	ja
09.04.2011	Freising	Gaststätte	rechte Münchner Kameradschaft	Andreas Edelmann	ca. 35	nein
09.07.2011	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nico Schiemann	28	ja
30.07.2011	Halsbach	Gaststätte	Privatperson	unbekannt	ca. 50	
19.08.2011	Freising	Gaststätte	nicht bekannt	Philipp Neumann	ca. 35	nein
08.10.2011	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nico Schiemann	ca. 40	ja
03.12.2011	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Sascha Hedermann	ca. 30	ja
04.02.2012	Halsbach	Gasthaus	Verein „Frei Räume“	EDEI	ca. 45	ja

11.02.2012	Halsbach	Gasthaus	Verein „Frei Räume“	Lunikoff Verschwörung, Angry Bootboys, Feldherren	ca. 95	ja
31.03.2012	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thorsten Hering	ca. 45	ja
30.06.2012	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nicht bekannt	ca. 25	ja
28.07.2012	Anger-Aufham	Gaststätte	Privatperson	Flygien	ca. 15	
13.10.2012	Teising		unbekannt	Andreas Edelmann Edei	ca. 50	
01.12.2012	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Nico Schiemann Patrick Blumenschein	ca. 50	ja
13.03.2013	München		BIA München	Andreas Edelmann Edei	k.A.	
23.03.2013	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Tommy Brandau Mario Graviat „Brauni&Klampfe“	ca. 40	ja
15.06.2013	Freilassing	Gaststätte	unbekannt	unbekannt	ca. 20	
12.07.2013	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Thorsten Hering	ca. 20	ja
15.10.2013	München	Privatgrundstück	Privatperson/Freies Netz Süd (FNS)	Michael Regener „Lunikoff“	ca. 25	
08.02.2014	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Frank Renniecke	ca. 30	ja
13.12.2014	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Fregeo	ca. 15	ja
28.02.2015	Feldkirchen-Westerham	Privatgrundstück	k.A.	k.A.	23	
05.07.2015	Oberaudorf	Lagerhalle	nicht bekannt	Lunikoff und Band	ca. 60 – 70	nein

06.07.2015	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Michael Regener	ca. 30	ja
12.12.2015	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Martin Krause	ca. 40	ja
09.04.2016	Ingolstadt	Gaststätte	Partei III. Weg	Bienenmann	ca. 30	
18.05.2016	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Michael Regener	53	ja
10.12.2016	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Marcel Martens	ca. 10	ja
10.04.2017	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Michael Regener	ca. 40	ja
14.08.2017	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Michael Regener	ca. 30	ja
19.12.2017	Murnau	Ladengeschäft	NPD-Oberbayern	Michael Regener	ca. 30	ja

Regierungsbezirk Oberfranken

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
20.05.2009	Köditz	Hotel	FNS, Kameradschaft (KS) Hof	Paul und Öddi	ca. 25	
06.06.2009	Hirschaid	Wiesengrundstück	Privatpersonen	Act of Violence White Rebell Boys	ca. 200	nein
04.07.2009	Hirschaid	Wiesengrundstück	Bund Frankenland e.V.	Radikahl White Rebell Boys Last Pride Lunikoff Verschwörung	ca. 430	nein
01.04.2010	Hirschaid	Gaststätte	Nationaler Stammtisch an der Regnitz	Frank Rennicke	ca. 110	nein

15.05.2010	Obertrubach	Privatgrundstück	Privatperson	Stray Bullet, Untergrundwehr, Jungsturm	ca. 159	
31.07.2010	Obertrubach	Privatgrundstück	Bund Frankenland, 3. Nationaler Frankentag	Last Man Standing, 12 Golden Years, Devil Projects, Feldherren	ca. 220	
15.10.2010	Hirschaid	Wiesengrundstück	Bund Frankenland e.V.	Jungsturm, Straight Bullet, Untergrundwehr	nicht bekannt	nein
31.07.2010	Hirschaid	Wiesengrundstück	Bund Frankenland e.V.	Feldherren, Devil Project, Last Man Standing, 12 Golden Years	ca. 280	nein
19.03.2011	Forchheim		Freies Netz Süd	nicht bekannt	nicht bekannt	
21.05.2011	Hirschaid	Wiesengrundstück	Bund Frankenland e.V.	Confident of Victory, Vargr i Veum, White Resistance	ca. 140	nein
18.06.2011	Mainleus	Privatgrundstück	NPD LV Bayern	Nico Schiemann	ca. 130	
06.01.2012	Stockheim-Haßlach	nicht bekannt	NPD LV Bayern	Frank Rennicke	ca. 40 – 50	nein
09.06.2012	Oberprex	Privatgrundstück	Deutsch Böhmischer Freundeskreis, FNS	Ladislav Budz	ca. 100	
16.06.2012	Mainleus	Wiesengrundstück	NPD LV Bayern	Duo Infestus	ca. 80	ja
14.07.2012	Regnitzlosau	Szeneobjekt	Freies Netz Süd	Überzeugungstäter Tobias Wirth	ca. 60 – 80	nein
08.09.2012	Mainleus	Wiesengrundstück	Bund Frankenland	Verszerzödes	ca. 150	ja

			e.V.	Wiege des Schicksals		
08.09.2012	Lautertal	Privatgrundstück	NPD KV Coburg	Torstein, Klampferitis	ca. 80	
31.12.2012	Regnitzlosau	Szeneobjekt	FNS	Nicht bekannt	nicht bekannt	nein
13.09.2013	Michelau	Gaststätte	NPD-KV Kronach/Lichtenfels	Frank Rennicke	ca. 40 – 50	nein
29.11.2013	Forchheim	Gaststätte	NPD KV Bamberg/Forchheim	Frank Rennicke	nicht bekannt	nein
06.01.2014	Michelau	Gaststätte	NPD BV Oberfranken	Frank Rennicke	ca. 30	
22.03.2014	Oberprex	Privatgrundstück	k.A.	k.A.	k.A.	
26.03.2014	Regnitzlosau	Szeneobjekt	Privatperson	Lunikoff	ca. 40	nein
06.09.2014	Coburg	Pivatgrundstück	NPD BV Oberfranken	k.A.	ca. 40	
18.09.2015	Burgwindheim	Gaststätte	NPD-KV Bamberg/Forchheim	Wut aus Liebe	ca. 40	nein
24.10.2015	Feilitzsch	Privatgrundstück	k.A.	Frank Rennicke	ca. 30	
19.12.2015	Nicht bekannt	nicht bekannt	NPD-KV Bamberg/Forchheim	Frank Rennicke	nicht bekannt	nein
25.06.2016	Burgwindheim	Gaststätte	NPD-KV Bamberg/Forchheim	Frank Rennicke	ca. 35	nein

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
10.04.2010	Amberg	Gaststätte	Nationale Sozialisten Amberg	Bock auf Freiheit	ca. 100	
22.10.2010	Mitterteich	Gaststätte	NPD KV Tirschenreuth	Frank Rennicke	ca. 70	nein
27.11.2010	Amberg	Gaststätte	nicht bekannt	nicht bekannt	ca. 60	
28.05.2011	Amberg	Gaststätte	unbekannt	Burning Hate, Bloody Memory, 2 Minutes Waiting	ca. 70	
10.09.2011	Amberg		unbekannt	unbekannt	ca. 50	

Regierungsbezirk Schwaben

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
05.12.2009	Mindelau	Gaststätte	NPD	nicht bekannt	ca. 150	nein
30.04.2010	Boos	Vereinsheim	nicht bekannt	Vargr i Veum	ca. 50	nein
30.10.2010	Weitnau	Vereinsheim	Voice of Anger – Nomads	CODEX FREI	nicht bekannt	nein
04.12.2010	Weitnau	Vereinsheim	Vocie of Anger	CODEX FREI, Act of Violence	ca. 50	
12.02.2011	Weitnau	Vereinsheim	Voice of Anger – Nomads	CODEX FREI Vargr i Veum	ca. 100	nein
19.03.2011	Günzburg	Veranstaltungshalle	NPD BV Schwaben	Fight Tonight, Frontalkraft, Flygien	ca. 250	

10.12.2011	Hettingen		Privatperson	unbekannt	ca. 40	
03.12.2011	Mindelau	Gaststätte	NPD	nicht bekannt	ca. 100	nein
18.02.2012	Weitnau	Vereinsheim	Voice of Anger	The Slapguns	ca. 50	
24.03.2012	Weitnau	Vereinsheim	Voice of Anger – Nomads	CODEX FREI, Vargr i Veum	ca. 60	nein
30.06.2012	Stetten	Festzelt	Voice of Anger	nicht bekannt	ca. 150 – 200	nein
19.08.2012	Neu-Ulm	Waldgrundstück	unbekannt	Ultio Regni	ca. 20	
02.11.2013	Krumbach	Gaststätte	Voice of Anger	nicht bekannt	ca 40 – 50	nein
15.03.2014	Benningen	Vereinsheim	Voice of Anger	nicht bekannt	ca. 70 – 100	nein
11.07.2015	Illertissen	Privatgrundstück	NPD KV Neu-Ulm, Günzburg	Frank Rennie	ca. 40	
18.06.2016	Illertissen	Privatgrundstück	NPD KV Neu-Ulm, Günzburg	Frank Rennie	ca. 50	
12.11.2016	Memmingen	Vereinsheim	Voice of Anger	David Surette	ca. 50	nein
25.03.2017	Krumbach	Gaststätte	Voice of Anger	Kraftschlag, CODEX FREI, Schanddiktat	ca. 100	nein
30.04.2017	Egg an der Günz	Feldstadel	Voice of Anger	nicht bekannt	ca. 50	nein

Regierungsbezirk Unterfranken

Datum	Ort	Lokalität	Veranstalter	Band/Liedermacher	Teilnehmerzahl	Versammlung
30.01.2010	Estenfeld	Privatgrundstück	Privatperson	nicht bekannt	ca. 30	nein
13.03.2010	Maroldsweisach		unbekannt	Stray Bullet, Untergrundwehr	ca. 70	

29.05.2010	Roden	Steinbruch	Nicht bekannt	Untergrundwehr	ca. 60	nein
16.04.2011	Ebern		Matthias Bauerfeind und eine weitere Person	Faustrecht, Feldherren, Non Plus Ultra	ca. 120	
30.04.2011	Burkardroth	Gaststätte	Privatperson	Untergrundwehr Sachsenblut Selektion	ca. 60	nein
30.07.2011	Aschaffenburg	Privatgrundstück	NPD KV Aschaffenburg	Nico Schiemann	ca. 20	
13.08.2011	Roden	Steinbruch	FNS	Flak, Untergrundwehr, Lunikoff- Verschwörung	ca. 400	ja
06.01.2012	Bessenbach	Privatgrundstück	FNS	Lokishorden	nicht bekannt	
01.12.2012	Iphofen	private Scheune	NPD-Ortsverein	Lokishorden	ca. 30	nein
03.05.2014	Zellingen	Gartengrundstück	Privatperson	CODEX FREI	ca. 70	nein
16.06.2014	Estenfeld	Privatgrundstück	Privatperson	Michael Regener	ca. 40	nein
26.07.2014	Zellingen	Privatgrundstück	k.A.	Untergrundwehr	ca. 100	
24.05.2015	Kolitzheim	Gaststätte	Die Rechte	Wut aus Liebe, Preußen Standarte	ca. 60	nein
07.08.2015	Rauenebrach	Feldscheune	NPD	Frank Rennieke	ca. 50	ja
29.08.2015	Roden	Privatgrundstück	Privatperson	Kommando 192, Wolfsfront	ca. 70	nein
21.11.2015	Bergtheim	Privatgrundstück	Privatperson	Tobias Winter	ca. 40	nein
23.01.2016	Bergtheim	Privatgrundstück	Der III. Weg	Philipp	ca. 20	nein

				Tschentscher		
03.06.2016	Gerolzhofen	Gaststätte	k.A.	Mario Graviat	ca. 50	